Nro. 59.

Mit allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 24. Juli 1804.

(Joseph Georg Traßler.)

Paris vom 4. Juli.

Der Publicisse (heißt es in einem Aufsatz des Moniteurs) kündigt in einem seiner letzten Blätter Europa an, daß große Veränderungen in Unter-Italien statt haben werden, daß die Länder des Pabstes zerstückelt werden sollen und daß der Cardinal Fesch großen Antheil an diesen Begebenheiten nehmen werde. Wenn Frankreich sich in solche Veränderungen mischen würde, so würde es sehr wahrscheinlich nicht geschehen, um das Gebiet des Pabstes zu zerstückeln. Aber, wer hat dem Publicisten diese großen Plane anvertraut? Ein Journalist zu Augsburg. Und von wem hatte dieser jene Nachricht? Von einem von dem Feinde bezahlten Agenten. Und welches ist der Zweck des Feindes? Das feste Land zu beunruhigen, den heil. Vater zu erschrecken, in Europa den Glauben zu verbreiten, daß es sich auf einem Vulcan befindet und daß Frankreich alles umstürzen will, um alles an sich zu reißen. Eben dasselbe Blatt kündigt auch Europa an, daß der König von Neapel nach Sicilien abreisen will, und daß Herr Acton, den dieser, das Interesse seiner Regierung einsehende Prinz, aus dem Cabinett entfernt hatte, im Begriff stehe, unter dem Beistande einer großen Macht in dasselbe zurückzukehren. Wer hat dem Publicisse diese

Nro-

vertraute Eröfnung gemacht? Ein zu Frankfurt geschriebenes Bulletin. Und wer hat dem Verfasser des Bulletins diese Neuigkeit gegeben? Ein feindlicher Agent. Und welches ist die Absicht dieses Agenten? Den Glauben zu erregen, daß Frankreich sich Neapels bemächtigen will. Der Publiciste kündigte auch vor einigen Monaten an, daß ein Tractat geschlossen sey, durch welchen die Pforte Morea an Frankreich abtrete. Woher hatte dieses Journal jene Neuigkeit? Von einem auswärtigen Bulletinschreiber, der sie von einem feindlichen Agenten erhalten. Dergleichen Rhapsodien erregen nicht gleich Aufmerksamkeit; indeß erkennt man doch in der Folge ihren Zweck durch die Wirkungen, die sie hervorbringen. So war Folgendes der Fall: Die Französischen Journale wurden der Pforte sorgfältig vor Augen gelegt und General Brune hatte Ursache, sehr erstaunt zu seyn, als sie ihm der Reis Effendi zeigte und ihm zu erkennen gab, daß man daraus, daß die Journale sagten, daß Morea an Frankreich abgetreten wäre, geschlossen habe, daß es die Absicht Frankreichs sey, sich Morea's zu bemächtigen. Vor einigen Monaten glaubte der Wiener Hof auf die Anführung Französ. Journale, daß Frankreich 60000 Mann nach Italien marschiren lasse, und die Französ. Regierung hätte nach den Angaben Deutscher Journale denken können, daß der Wiener Hof statt zwei Regimenter, 60000 Mann nach Schwaben marschiren lasse. Als man der Quelle dieser Neuigkeiten nachgieng, erfuhr man, daß die Deutschen Zeitungen sie aus Bulletins hatten, die in Frankreich verfertigt worden und die Französ. Zeitungen aus in Deutschland gemachten Bulletins, die beide von feindlichen Agenten bezahlt werden ꝛc.

Paris vom 6. Juli.

Das Journal de Paris enthält folgenden sonderbaren Artikel aus Rouen vom 3ten dieses: „Ein Knabe von 14 Jahren, der seit seiner Geburt ganz unerklärbare Schmerzen in der linken Seite des Unterleibes empfand, starb in diesen Tagen, indem er Haare ꝛc. von sich brach. Sein Leichnam wurde geöfnet und man fand in seinem Leibe ein halb verfaultes Kind von 8 bis 10 Zoll, dessen Geschlecht man aber nicht entdecken konnte. Man bemerkte bloß, daß dieser Foetus schon die zweiten Zähne hatte, welches beweiset, daß er schon 7 Jahre im Leibe des Knaben gelebt haben muß. Der Wundarzt Blanche bewahrt diese Verirrung der Natur im Weingeist auf." — Es fehlt hier nicht an Bemerkungen über diesen Artikel.

Amsterdam vom 11. Juli.

Bei dem Unglück, welches sich neulich bei Ostende ereignete, indem so viele Soldaten auf einem Ponton untergiengen, sprang ein Aegyptier, der sich bei den Französ. Truppen befand, Namens Ibrahim Beng, ins Wasser und rettete nach einander 4 Menschen, ward aber selbst ein Opfer seiner Menschen-

schenliebe, als er den 5ten retten wollte. Man erinnert sich, daß vor 2 Jahren ebenfalls eine Fähre bei Ostende unterging und 180 Menschen ihr Leben einbüßten.

Bei Rotterdam ist dieser Tage eine Schuyte mit 8 Personen umgeschlagen, wovon nur eine gerettet worden. Unter den Ertrunkenen befindet sich auch eine schwangere Frau.

London vom 29. Juni.

Im Parlement sind dieser Tage wichtige Sachen entschieden worden. Herr Pitt hat völlig die Oberhand. Seine Landesvertheidigungs-Bill und die Zusätze zu derselben paßirten am 26sten eine Committee im Oberhause ohne Opposition und wurden darauf am 27sten zum drittenmal im gedachten Hause verlesen und giengen durch, nachdem alle Anstrengungen der Opposition am 25sten dieses vergebens gewesen waren. „Die Aufrechthaltung einer ansehnlichen stehenden Armee (sagte an diesem Tage der Herzog von Clarence) ist von vielen als eine unconstitutionelle Maaßregel betrachtet. Ich will mich dieses Ausdruckes zwar nicht bedienen; aber ich muß erklären, daß ich diese Bill für eine sehr außerordentliche Maaßregel halte. Ich habe zwar eine sehr große Achtung für regulaire Truppen; aber ich kann unmöglich zu einer Veränderung im militairischen System auf das bloße Dixit des Kanzlers der Schatzkammer beistimmen, so groß seine sonstigen Talente auch seyn mögen und wie stark die Kraft auch ist, mit welcher er als erfrischter Riese (giand refreshed) nach der Aeußerung eines gelehrten Lords (des Lordkanzlers) zurückkehrt. Ich halte die Bill für unzulänglich, um Truppen wirklich zu sammlen und stimme deswegen gegen dieselbe," Allein dieses Widersetzen des Herzogs von Clarence und andrer gegen die Bill ist ohne Erfolg gewesen.

Am 27sten Juni war der Prinz von Wallis im Oberhause, begab sich aber aus demselben wieder weg, ehe die Landesvertheidigungs-Bill des Herrn Pitt zum drittenmal verlesen wurde.

Auch die Bill zur Abschaffung des Sclavenhandels, deren sich Hr. Pitt besonders angenommen hat, ward am 27sten zum drittenmale im Unterhause verlesen und paßirte mit 69 gegen 33 Stimmen. Einige der Gegner drangen auf Schadloshaltung für die Pflanzer. Hr. Pitt erklärte, daß dieser Antrag weitere Uiberlegung verdiene und auf alle Fälle die Schadloshaltung nur denen bewilliget werden könne, die wirklich einen dadurch erlittenen Schaden beweisen könnten.

Triest vom 28. Juni.

Vorgestern Abends hatte hier ein kleines Seegefecht statt. Ein Kaper mit Französ. Flagge verfolgte einige Englische Transportschiffe, die im Angesicht des Hafens von ihrer Convoy abgekommen waren, bis in den Hafen hinein, wo dann zwischen dem Kaper und einer Englischen Corvette eine scharfe Kanonade entstand. Bei dieser Verletzung des neutralen Gebiets wurden aus der Batterie des alten

Lazareths drei scharfe Kanonenschüsse auf den Kaper gethan, die so gut trafen, daß er die Segel einzog. Der Capitain behauptete, er habe eins dieser Schiffe außer dem Kanonenschuß des Hafens genommen; folglich gehörte dasselbe ihm auch als Eigenthum. Die hiesige Regierung hat hierüber noch nicht entschieden. Der Kaper ist von Rimini, führt 18 Ruder und 42 Mann Besatzung. Gestern lief hier eine Englische Fregatte ein, die sich so vor Anker legte, daß sie den Kaper nicht aus den Augen verliehren kann.

Petersburg vom 26. Juni.

Der Professor Grellmann aus Göttingen ist hier angekommen, um nach Moscau zu gehen, wo er bei der dortigen Universität ordentlicher Professor für die Staatskunst mit 2000 Rubeln Gehalt, freier Wohnung ꝛc. geworden ist.

Ein Einwohner des Astrachanschen Gouvernements hat die wichtige Entdeckung gemacht, daß sich aus den Wurzeln der unter dem Namen Blumenbinsen, Wasserlilien oder Kamelheu (Butomus cimbellatus L.) bekannten Pflanze, die in ganz Europa und Asien häufig in Sümpfen und an Flüssen wächst, auf eine sehr leichte Art Mehl verfertigen und daraus ein Brod backen läßt, welches dem Waizenbrodt sehr wenig nachgiebt. Er hat diese wichtige Entdeckung nebst einer Probe von Mehl und Brod dem Minister des Innern mitgetheilt und von Sr. Kaiserl. Majestät ein Geschenk erhalten.

Bielek den 12. Juni.

Die verheerenden Heuschrecken richten in unsrer Nachbarschaft große Verwüstungen an. Wo sie hinfallen, fressen sie alles kahl: denn ihre Anzahl ist so ungeheuer, daß wenn sie aufsteigen, das Tageslicht dadurch verfinstert wird. Um dieser Landplage zu steuern, sind im Rußischen die Bauern und das Militär aufgeboten; jedes Amt soll 400 Arbeiter stellen; diese müssen Graben um die Felder ziehen und das Militair muß die Heuschrecken mit Pulverdampf von dem Acker in diese Graben treiben, in welchen sie von den commandirten Bauern mit dicken Stangen zerstampft werden.

Stockholm vom 29. Juni.

Als hier neulich die Reparation eines Hauses auf dem großen Markt vorgenommen wurde, fand man beim Graben in dem Keller desselben viele goldene Münzen, Arm- und Halsbänder. Die Münzen sind aus den Zeiten der Könige Carl IX. und Gustav Adolph. Der vorgefundene Schatz beträgt gegen 9 Pfund Gold an Gewicht. Das Haus war erst kürzlich verkauft worden, und jener Fond ein unerwarteter Gewinn für den Käufer.

Intelligenzblatt zu Nro 59.

Avertissemente.

Kundmachung.

Nachdem der in Zamosc gewesene Foral-Advocat Felix Ulitowski am 6. April l. J. verstorben ist, so werden die betroffenen Partheien darauf zu dem Ende aufmerksam gemacht, um ihre Ansprüche bei der betroffenen Abhandlungs-Instanz in Hinsicht der, dem verstorbenen Advokaten anvertrauten Schriften und Urkunden, Gelder oder Effekten geltend zu machen.

Lemberg den 26. Mai 1804. 2

Per Magistratum C. R. Urbis Metropolis Cracoviae notum redditur, Lapideam Elerskianam Cracoviae sub Nro. 566. sitam judicialiter ad fl. rh. 1678 a. 1801 aestimatam, frustrato primo Licitationis Termino medio publicae Licitationis Die 9. Augusti a. c. Hora 3. post meridiem hic Judicii erga consuetas Conditiones disvenditum iri —

Omnes itaque emendi cupidi ad hanc Licitationem inviantur.

Caeterum omnes Creditores hypothecarii admonentur, ut non expectando separatas Adcitationes jura sua realia ad Prothocollon Licitationis insinuent, quo secus eorundem circa Repartitionem Pretii liciti nulla habebitur Reflexio.

Gollmayer.

Lodzinski.

Hirschberg.

Decret. in Consilio Mag. C. R. Urb. Metr. Cracoviae Die 28. Junii 1804.

Plinta. 3

Nachricht.

Edle Stärre von spanischer Abkunft zu verkaufen.

Von dem freiherrlich v. Kaschnitzischen Wirthschafts-Amte der in Westgalizien in dem Rzeszower Kreise unweit Sendomir liegenden Herrschaft Mokrzyszow wird anmit bekannt gemacht, daß allda mehrere edle zwei- und dreijährige Sprung-Stärre von spanischer Abkunft zu verkaufen seyn; zu Anempfehlung dieser Stärre, durch welche die Verfeinerung der Wolle, und

und die Veredlung der ganzen Schafzucht unschwer erreichet wird, darf man nur bemerken, daß die von diesen zum Verkauf bestimmten Störren im heurigen Jahre abgeschorene Wolle der Zentner zu 250 Kaisergulden verkauft worden sey.

Wenn jemand Belieben trägt, auch edle Mutterschaafe zu erhalten, so werden hier auch Bestellungen bei dem Mokrzyszower Wirthschaftsamte angenommen.

Mokrzyszow den 15. Juli 1804. 2

Edictum citatorium.

Caesario Regium Judicium Criminale Wisnicense Martinum Bartsch anteactum Cassae civicae Leopoliensis Contraagentem seu Controleurium, qui patrata praefatae Cassae interversione die 16. Septembris 1791 fugam Leopoli arripuit hisce citat eidem demandando, quatenus se coram facie praelibati Judicii intra Terminum 60. dierum a dato hujus citationis infra appositio numerandorum sine probandae suae innocentiae infallibiliter sistat secus vero sciat fore, ut adversus eundem juxta legis Criminalis praescripta procedatur. —

Wisnicii die 4. Aprilis 1804. 3

Kundmachung.

Vermög Erinnerung der K. Ungarischen Statthalterey hat die Herrschaft Pakrácz, Poseger Gespannschaft den Konkurs-Termin für die Gläubiger des verschuldeten Athanas Babisch, und Johann Szakals, Ochsenhändler und Einwohner der Stadt Daruvar auf den 1ten September d. J. in ersigedachter Stadt Daruvar festgesetzt, welches hiemit zur Wissenschaft bekannt gemacht wird. 2

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 5. Juli.

Der Herr Johann von Bogucki mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf August von Humbracht, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Am 6. Juli.

Der Herr Hieronym von Ankwitz mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Slupie aus Ostgalizien.

Die Frau von Siedroyciowa mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 504., kömmt von Lublin.

Der Herr Vinzenz von Turski, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Latowice aus Ostgalizien.

Der Herr Anton von Ville, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Wien.

Am 7. Juli.

Der k. k. Hauptmann Herr Ludwig von Kempski mit Gattin, wohnt in Podgorze Nro. 107., kömmt von Pilsen aus Böhmen.

Der Herr Laurenz von Orlowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Am 8. Juli.

Der Herr Graf August von Lubieniecki mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483., kömmt von Siencary aus Ostgalizien.

Der Herr Romuald von Mesdzinski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5., kömmt von Radom.

Der Herr Thomas von Schpoth mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Xaver von Wielowski mit Familie und 3 Dienstleuten, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt von Woyslawice aus Ostgalizien.

Am 9. Juli.

Der Herr Johann Nepomuck von Dembski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Cieselski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 550., kömmt von Kolatzitze aus Ostgalizien.

Der Herr Albert von Linowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 549., kömmt von Jurtzitz aus Ostgalizien.

Der Herr von Wielowienski mit Gattin und 9 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro 521., kömmt von Lubtza aus Ostgalizien.

Am 10. Juli.

Der Herr Joseph von Dzierzawski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der k. k. Lieutenant Herr Ferdinand Gradiwohl wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Wischau aus Mähren.

Der Herr Johann von Jeziorkowski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 672., kömmt von Kopilow aus Südpreußen.

Die Frau Gräfin von Lubieniecka mit 7 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452, kömmt von Olchowa aus Ostgalizien.

Die Frau Sophia von Dangel mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt von Warschau.

Der Herr Joseph von Janowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Onuphrius von Zawischa mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 25., kömmt vom Lande.

Am 12. Juli.

Der Herr Adam von Dombski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 474., kömmt vom Lande.

Die Herren Joachim und Anton von Wilga mit 5 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 237., kommen aus Rußland.

Der Herr Franz von Zawichowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Leschzina aus Ostgalizien.

Der Herr Johann von Zbienski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt aus Ostgalizien.

Am 13. Juli.

Der ruß. kais. Staatsrath Hr. Alexander Czefka mit Familie und 7 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 496., kömmt aus Rußland.

Der Herr Michael von Milkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Siedliska aus Ostgalizien.

Ver-

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 8. Juli.

Dem Mehlhändler Andreas Rutkowski s. T. Marianna, 5 Wochen alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nr. 118.

Dem Joseph Brzezowski s. S. Mathias, 1 Woche alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 24.

Die Dienstmagd Thekla Paykowna, 30 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Die Bürgerin Anna Riß, 40 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Am 9. Juli.

Dem Maurer Heinrich Mikowitz s. T. Elisabeth, 4 Wochen alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 10.

Am 11. Juli.

Dem Mehlhändler Stanislaus Tiranski s. T. Thekla, 1 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 239.

Dem Maurer Felix Czerwinski s. S. Joseph, 8 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 284.

Am 12. Juli.

Dem Gerbermeister Franz Cziniolk s. S. Albert, 14 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Sand Nro. 100.

Dem Gerbermeister Ludwig Gzel s. S. Anton, 5 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 3.

Dem Fleischhauermeister Gregor Zelinski s. T. Apollonia, 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 620.

Dem Schuhmachermeister Johann Wischinski, s. S. Johann, 5 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 617.

Die Dienstmagd Magdalena Mikodaikowna, 19 Jahre alt, an der Gicht, im St. Lazarspital.

Die Wittwe Marianna Paschitzka, 40 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazarspital.

Am 13. Juli.

Dem Taglöhner Blasius Wientzek s. S. Vinzenz, 8 Tage alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 170.

Dem Herrn Johann von Katerle s. S. Johann, 6 Jahre alt, an Würmern, auf dem Kasimir Nro. 121.

Krakauer Marktpreise

vom 16. Juli 1804.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez	Weitzen zu	6	45	6	15	5	—	4	45
— —	Korn —	5	52 1/2	5	45	5	30	5	—
— —	Gersten —	4	30	4	15	4	—	3	45
— —	Haber —	3	30	3	15	3	—	—	—
— —	Erbsen —	5	30	5	—	4	30	—	—
— —	Hirse —	10	—	9	30	9	—	8	30

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.